

Fachpresseforum Siemens Building Technologies Mit Sicherheit wachsen

Die Siemens Building Technologies AG, Zürich, geht davon aus, dass der Bedarf an Sicherheitstechnik in Gebäuden künftig überproportional wachsen wird. Mit standardisierten Produkten und integrierten Lösungen für Gebäudeautomation, Gebäudesicherheit und Brandschutz in Kombination mit neuesten Informationstechnologien will das Unternehmen das Konzept Total Building Solutions vorantreiben.

Spätestens ab 2005 soll es in den Geschäftsfeldern Gebäudeautomation/HLK-Produkte, Brandschutz und Sicherheit wieder bergauf gehen, allerdings nicht ganz so steil wie es die „Siemens-Fachpresse-Kuh“ am Tagungshotel vermuten lässt

SBT in Zahlen

Mit 29 100 Mitarbeitern weltweit erzielte der Siemens Bereich Building Technologies im ersten Halbjahr 2004 (1. Oktober 2003 bis 31. März 2004) einen Auftragseingang von 2,135 Milliarden Euro (Vorjahr 2,492 Milliarden Euro) und einen Umsatz von 2,036 Milliarden Euro (Vorjahr 2,434 Milliarden Euro). Der Rückgang wird mit Währungseinflüssen sowie dem Verkauf des Facility Management Geschäfts begründet. Im gleichen Zeitraum stieg der Ertrag von 45 auf 55 Millionen Euro. Bis 2006 erwartet der Siemens Bereich ein Wachstum von 5% in Europa, 7% in Asien/Pazifik sowie eine währungsbedingte Stagnation in Amerika.

Im Geschäftsjahr 2003 (1. Oktober 2002 bis 30. September 2003) erwirtschaftete Building Technologies in den Kerngeschäften, d. h. ohne die inzwischen veräußerten Facility Management-Aktivitäten, einen Gesamtumsatz von 4,4 Milliarden Euro. Davon entfielen auf das Geschäftsfeld der Gebäudeautomation 2,3 Milliarden Euro, den Brandschutz 1,4 Milliarden Euro und die Sicherheit 700 Millionen Euro. In Europa wurden 65% des Gesamtumsatzes erzielt, in Amerika 29% und in Asien/Pazifik 6%.

Globale Märkte. Gebäudesicherheit zählt auch zu den wachstumsstärksten Bereichen von SBT

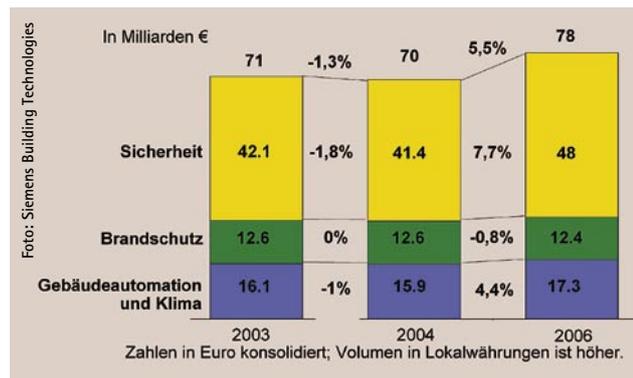


Foto: Wolfgang Schmid



Siemens Building Technologies (SBT) will mit einer Maximierung der Leistungen rund ums Gebäude, kundenorientierten Lösungen sowie bereichsübergreifenden Angeboten zur Industrie- prozessautomatisierung, Elektronik und IT-Sicherheit, Medizintechnik sowie Sicherheit und Logistik für Flughäfen weiter wachsen. Auf dem Fachpresseforum am 16. und 17. Juni 2004 in London hob Dr. Heinrich Hiesinger, Vorstandsvorsitzender Building Technologies Group, den sich abzeichnenden Trend zu gesamthaften Liegenschafts- und Gebäudelösungen hervor. „Der Kunde verlangt vermehrt nach Total Building Solutions, das heißt integrierten Lösungen für Gebäudeautomation, Brandschutz und Gebäudesicherheit.“ (Siehe auch Exklusivinterview mit Hiesinger auf Seite 34.) Ebenso seien durchgängige Branchenlösungen gefragt, beispielsweise für die chemische und pharmazeutische Industrie, die Nahrungsmittelindustrie oder das Gesundheitswesen.

Nummer 1 bei Gebäudeautomation

Siemens Building Technologies ordnet sich im weltweiten Ranking wie folgt ein:

- Bei Gebäudeautomation sei das Unternehmen weltweit die Nummer 1 mit einem Marktanteil von rund 23%. Bei HLK-Produkten rechnet Building Technologies mit einem Marktanteil von 9% und stehe damit an Nummer 4
- Beim Brandschutz sei Building Technologies mit rund 14% Marktanteil weltweit deutlich Marktführer. Der Markt-

anteil bei Trockenlöschung betrage rund 7%; das Unternehmen stünde in diesem Sektor an Nummer 3

- Im jüngsten Geschäftsfeld, der elektronischen Sicherheit, stehe Building Technologies im Lösungsgeschäft weltweit an 3. Stelle und nehme Position 5 bei den Produkten für elektronische Sicherheit ein.

„Weltweite Einigung auf wenige Protokolle belebt Konjunktur“

Hiesinger geht davon aus, dass das Marktumfeld in diesem und auch noch im nächsten Jahr durch die weltweit schwache, in Teilsegmenten auch rückläufige Konjunktur geprägt sein wird. Eine Erholung sei erst ab 2005 zu erwarten. Das stärkste Marktwachstum sei künftig im Bereich der Gebäudeautomation und von HLK-Produkten zu erwarten, ebenso bei den verschiedenen Segmenten der Sicherheitstechnik. Hier seien Wachstumsraten von rund 8% durchaus realistisch. Positiv auf die Konjunktur wirke sich die weltweite Einigung auf wenige, aber leistungsfähige offene Protokolle aus, die eine Integration bislang proprietärer Systeme zulasse. Damit steige auch die Nachfrage nach hochwertigen Dienstleistungen sowie Systemintegrationen über die klassischen Gewerkegrenzen hinweg. Zudem würden die anhaltend hohen Energiepreise die Nachfrage nach Energiedienstleistungen begünstigen.

Wolfgang Schmid ←